

Infineon Technologies AG

Q1 Quartalsfinanzbericht
31. Dezember 2013

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	3
Bedeutende Ereignisse im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014	5
Die Infineon-Aktie.....	6
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	8
Darstellung der Ertragslage	8
Entwicklung der Segmente	11
Darstellung der Vermögenslage.....	17
Darstellung der Finanzlage	19
Mitarbeiter	22
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
Ausblick.....	23
Risiken und Chancen.....	23
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2013 und 2012.....	24
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2013 und 2012.....	25
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013 und 2012 (ungeprüft) und 30. September 2013	26
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2013 und 2012.....	27
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2013 und 2012.....	28
Zusammengefasster Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss.....	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	52
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	53
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	54

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Ausgewählte Daten der Ertragslage		
Umsatzerlöse	984	851
Bruttomarge	36,7%	32,0%
Segmentergebnis	116	44
Segmentergebnis-Marge	11,8%	5,2%
Forschungs- und Entwicklungskosten	133	123
Investitionen	129	88
Abschreibungen	120	116
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	85	26
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-7
Konzernüberschuss	87	19
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,08	0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,08	0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,08	0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,08	0,02
Ausgewählte Daten der Finanzlage		
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	158	-41
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	-176	28
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-36	-22
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	-1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-55	-38
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten ²	30	-128

€ in Millionen, außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	31. Dezember 2013	30. September 2013
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	5.859	5.905
Summe Eigenkapital	3.867	3.776
Brutto-Cash-Position ³	2.279	2.286
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	231	303
Netto-Cash-Position ³	2.048	1.983
Mitarbeiter⁴	27.583	26.725

¹ Davon €48 Millionen Nettoinvestitionen in beziehungsweise €115 Millionen Nettoeinzahlungen aus Finanzinvestments in den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 beziehungsweise 31. Dezember 2012.

² Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments.

³ Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.

Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

⁴ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

POSITIVE ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT UNTERSTÜTZT
GESCHÄFTSENTWICKLUNG VON INFINEON IM ABGELAUFENEN QUARTAL:

UMSATZERLÖSE GEGENÜBER SCHWACHEM VORJAHRESQUARTAL
DEUTLICH GESTIEGEN

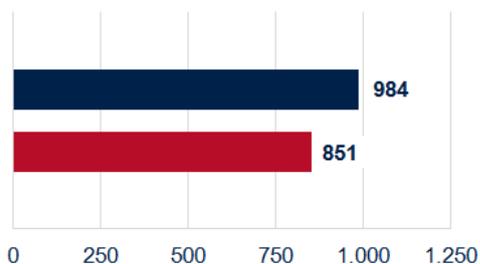
SIGNIFIKANTE VERBESSERUNG DER SEGMENTERGEBNIS-MARGE UND DES
ERGEBNISSES AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN GEGENÜBER
VORJAHRESQUARTAL

NEUES KAPITALRÜCKGEWÄHRPROGRAMM AUFGELEGT

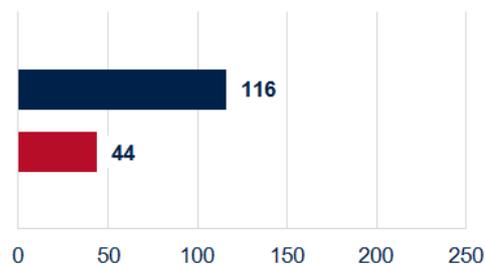
ERSTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2014 (1. OKTOBER BIS 31. DEZEMBER 2013):

- Anstieg der **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorjahresquartal um 16 Prozent auf €984 Millionen
- **Segmentergebnis** von €116 Millionen erzielt – ein Anstieg um €72 Millionen gegenüber dem Vorjahresquartal
- **Segmentergebnis-Marge** von 11,8 Prozent erreicht (Vorjahresquartal: 5,2 Prozent)
- **Konzernüberschuss** von €87 Millionen im Vergleich zu €19 Millionen im Vorjahresquartal

Umsatz [€ Mio.]



Segmentergebnis [€ Mio.]



- **Netto-Cash-Position** zum 31. Dezember 2013 um €65 Millionen auf €2.048 Millionen erhöht (30. September 2013: €1.983 Millionen); **Brutto-Cash-Position** belief sich zum 31. Dezember 2013 auf €2.279 Millionen (30. September 2013: €2.286 Millionen)
- **Eigenkapitalquote** legt zum 31. Dezember 2013 auf 66,0 Prozent gegenüber 63,9 Prozent zum 30. September 2013 zu
- Der kommenden Hauptversammlung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine **unveränderte Dividende** von €0,12 je dividendenberechtigte Aktie vor

BEDEUTENDE EREIGNISSE IM ERSTEN QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

Infineon seit zehn Jahren Weltmarktführer im Bereich Leistungshalbleiter; Abstand zu Wettbewerbern weiter ausgebaut

Infineon war gemäß der im Dezember 2013 veröffentlichten Studie des Marktforschungsunternehmens IHS im Kalenderjahr 2012 zum zehnten Mal in Folge Weltmarktführer bei Leistungshalbleitern. Danach erzielte Infineon im Gesamtmarkt für diskrete Leistungshalbleiter und Leistungshalbleitermodule, der eine Größe von US\$15,0 Milliarden hat, einen Marktanteil von 11,8 Prozent. Mit 7,0 Prozent belegte der Wettbewerber Toshiba Platz zwei, gefolgt von Mitsubishi mit 6,9 Prozent. Infineon vergrößerte den Abstand zum Zweitplatzierten im Vergleich zum Vorjahr von 3,8 auf 4,8 Prozentpunkte.

Im Teilmarkt für IGBT-Module mit einer Größe von US\$3,0 Milliarden konnte Infineon seinen Marktanteil um 1,1 Prozentpunkte ausbauen. Er beträgt nun 20,3 Prozent und liegt damit nur noch 8,0 Prozentpunkte (Vorjahr: 12,8 Prozentpunkte) hinter dem Marktführer Mitsubishi mit 28,3 Prozent.

Erfreulich war die Entwicklung auch im Teilmarkt für Standard-MOSFET-Leistungstransistoren. In diesem Markt mit einer Größe von US\$5,1 Milliarden verzeichnete Infineon mit 0,4 Prozentpunkten den größten Marktanteilsgewinn unter den fünf größten Wettbewerbern. Mit 12,7 Prozent erreichte Infineon seinen bisher höchsten Marktanteil. Der Abstand zum Marktführer International Rectifier betrug nur noch 0,1 Prozentpunkte (Vorjahr: 0,5 Prozentpunkte).

Neues Entwicklungszentrum in Malakka eröffnet

Am 13. Dezember 2013 wurde das neue Entwicklungszentrum in Malakka (Malaysia) eröffnet. Das Entwicklungszentrum befindet sich am dortigen Infineon-Backend-Fertigungsstandort, für den bereits 1973 der Grundstein gelegt wurde. Der Standort Malakka hat sich in diesen 40 Jahren zum Infineon-Standort mit den meisten Mitarbeitern entwickelt. Mit rund 7.000 Mitarbeitern ist Infineon zudem ein wichtiger Arbeitgeber in Malakka.

Die Entwicklungstätigkeiten in Malakka begannen bereits im Jahr 2005 mit Produktentwicklungen sowie im Bereich Produkttransfers und Technologiewechsel. Heute beschäftigt Infineon dort circa 300 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung, die unter anderem Gehäuse für integrierte Schaltungen, spezielle Gehäuse für Testverfahren sowie neue Testmethoden entwickeln. Die neuen Räumlichkeiten umfassen 3.000 Quadratmeter Labore und Büros für bis zu 400 Mitarbeiter.

Neues Kapitalrückgewährprogramm aufgelegt / Wandlung der Wandelanleihe

Am 19. November 2013 hat der Aufsichtsrat ein neues Kapitalrückgewährprogramm von bis zu €300 Millionen gebilligt, das bis zum 30. September 2015 genutzt werden kann, um erneut Aktien oder Anteile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zu erwerben. Infineon hat im Dezember 2013 mit Rückkäufen der Wandelanleihe und dem Schreiben von Put-Optionen auf Infineon-Aktien begonnen. Insgesamt wurden Anteile der Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €11 Millionen für €35 Millionen zurückgekauft und Put-Optionen auf 6 Millionen Aktien begeben. Die Entwicklung der Rückkäufe der Wandelanleihe und der Bestand an Put-Optionen können auf den Internetseiten von Infineon im Bereich „Über Infineon/Investor/Kapitalrückgewähr/Programm 2013“ verfolgt werden.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 wurden Anteile der Wandelanleihe im Nominalwert von knapp €64 Millionen in knapp 29 Millionen junge Aktien gewandelt. Nach erfolgten Wandlungen und Rückkäufen waren im Dezember 2013 weniger als 20 Prozent des Nominalbetrages der Wandelanleihe ausstehend und Infineon hat am 23. Dezember 2013 bekannt gegeben, am 7. Februar 2014 alle noch ausstehenden Anteile der Wandelanleihe entsprechend den Anleihebedingungen vorzeitig zurückzuzahlen. Seit dieser Ankündigung wurden bis zum Ablauf der Wandlungsfrist am 31. Januar 2014 alle noch ausstehenden Anteile im Nominalwert von €39 Millionen in 17,6 Millionen Aktien gewandelt.

Infineon erneut für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Infineon wurde erneut für seine Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Die oekom research AG hat hierzu eine Analyse und Bewertung durchgeführt. Als eine der weltweit führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment kommt sie zu dem Ergebnis: Infineon erhält den Prime-Status, damit ist die Infineon-Aktie als nachhaltige Geldanlage qualifiziert – auf Augenhöhe mit den nachhaltigsten Unternehmen der Welt. Die oekom-Kunden repräsentieren ein Gesamtanlagevolumen von €520 Milliarden.

Ferner wurde Infineon das vierte Jahr in Folge in das Sustainability Yearbook aufgenommen und gehört damit zu den 15 Prozent der Firmen mit der besten unternehmerischen Nachhaltigkeit weltweit und ist eines der Top-Ten-Halbleiterunternehmen. Das Sustainability Yearbook ist das umfassendste Kompendium zu unternehmerischer Nachhaltigkeit, für das jedes Jahr über 2.000 Unternehmen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitspraktiken bewertet werden. Basierend auf dem jährlich durchgeführten Corporate Sustainability Assessment (Dow Jones Sustainability Index) von RobecoSAM, spiegelt das Sustainability Yearbook die besten Nachhaltigkeitsleistungen in der jeweiligen Branche wider.

DIE INFINEON-AKTIE

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014 beendete die Infineon-Aktie im Xetra-Handel mit einem Schlusskurs von €7,76. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorquartals von €7,40 betrug der Anstieg 5 Prozent.

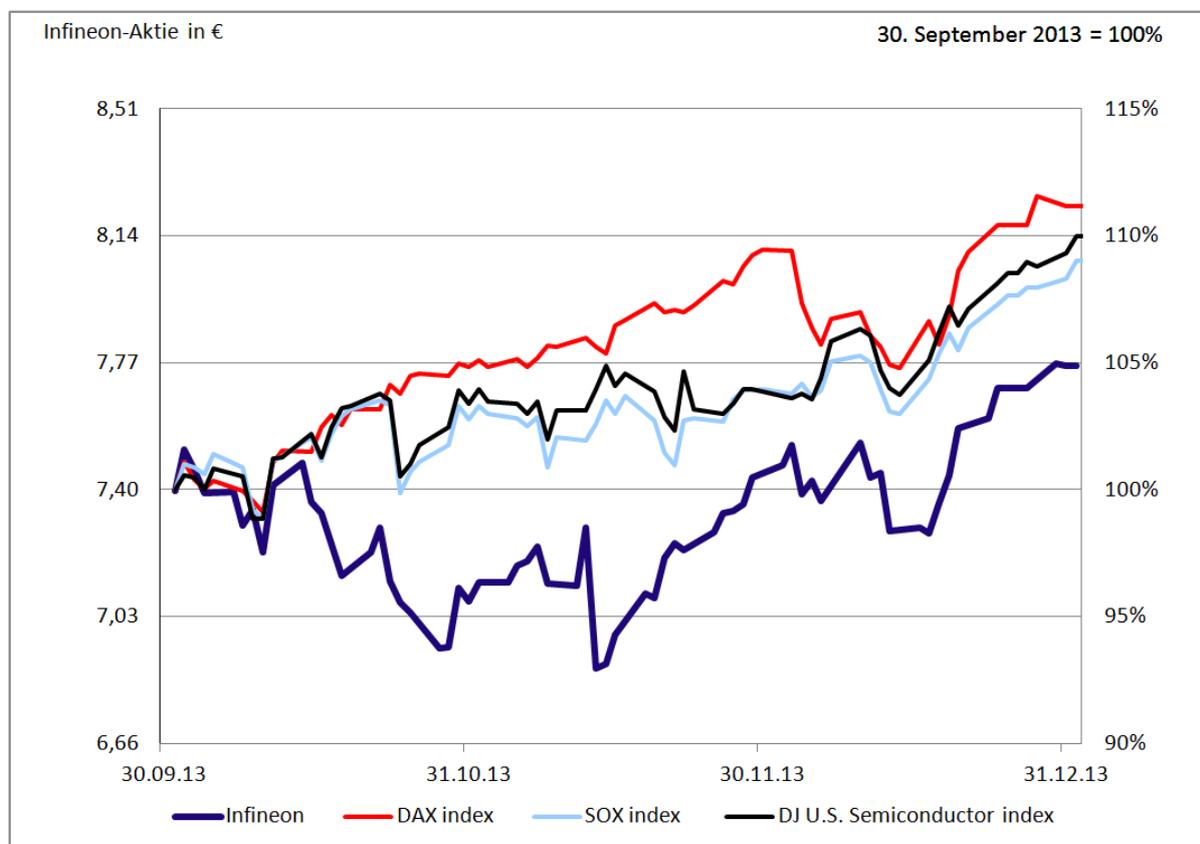
In der ersten Hälfte des Quartals, bis zur Bekanntgabe der Zahlen für das vierte Quartal und das gesamte Geschäftsjahr 2013 am 12. November 2013, war die Kursentwicklung der Infineon-Aktie rückläufig. Am Tag der Veröffentlichung der Zahlen wurde mit €6,88 das Quartalstief erreicht. In der zweiten Hälfte des Quartals folgte ein Kursanstieg, der den Kursrückgang der ersten Quartalshälfte mehr als ausglich. Am 27. Dezember 2013 erreichte die Infineon-Aktie mit €7,77 ihren Höchstkurs im Quartal.

Die Kursentwicklung der Infineon-Aktie war in der ersten Hälfte des Quartals deutlich schlechter als die Entwicklung der Vergleichsindizes. Auch die ab Mitte November gegenüber den Vergleichsindizes deutlich bessere Wertentwicklung konnte dies nicht mehr ausgleichen. Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg bis zum 30. Dezember 2013 um 11 Prozent, der Dow Jones US Semiconductor Index um 9 Prozent und der Philadelphia Stock Exchange Semiconductor Index (SOX) um 8 Prozent.

Der Hauptversammlung, die am 13. Februar 2014 in München stattfindet, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine unveränderte Dividende von €0,12 je dividendenberechtigte Stückaktie vor. Infineon verfolgt mit seiner Dividendenpolitik die Strategie, einerseits die Aktionäre angemessen am Ergebniswachstum zu beteiligen, andererseits auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse beziehungsweise eines negativen Free-Cash-Flows zumindest eine konstante Dividende ausschütten zu können.

Im abgelaufenen Quartal stieg die Anzahl der ausstehenden Aktien durch die bereits erwähnten Wandlungen von Anteilen der Wandelanleihe und durch die Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen um knapp 29 Millionen auf 1.110 Millionen. Das Grundkapital erhöhte sich entsprechend um €58 Millionen und betrug zum 31. Dezember 2013 €2.220 Millionen. Der Bestand an Aktien im Eigenbesitz betrug Ende Dezember unverändert 6 Millionen Stück.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 (Tages-Schlusskurse)



	Drei Monate zum 31. Dezember		
	2013	2012	+/- in %
Infineon-Schlusskurse in Euro (Xetra)			
Ende der Vorperiode	7,40	4,94	50%
Höchstkurs	7,77	6,26	24%
Tiefstkurs	6,88	4,96	39%
Ende der Berichtsperiode	7,76	6,13	27%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	6.738.856	8.157.736	-17%
Infineon-Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)			
Ende der Vorperiode	9,98	6,44	55%
Höchstkurs	10,88	8,27	32%
Tiefstkurs	9,24	6,47	43%
Ende der Berichtsperiode	10,82	8,27	31%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	90.217	41.063	120%
Anzahl ausgegebener Aktien (31. Dezember)			
Darin: Eigenbesitz	1.109.814.968	1.080.401.872	
	6.000.000	6.000.000	

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 hat sich die Erholung der Weltwirtschaft fortgesetzt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einer weiteren Wachstumsbeschleunigung aus und sagt für das Kalenderjahr 2014 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 Prozent voraus, nach einem Anstieg von 2,4 Prozent im Kalenderjahr 2013 (IWF, Januar 2014). Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Wirtschaft im Euroraum weiter stabilisieren wird. Des Weiteren ist die Erholung der US-amerikanischen Volkswirtschaft bereits im Gange und sollte auch im Jahr 2014 andauern. Zudem gibt es Anzeichen für ein Anziehen der Konjunktur in wichtigen Schwellenländern.

Auch der für Infineon relevante Halbleitermarkt, das heißt ohne Mikroprozessoren und Speicherchips, zeigte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 robust, trotz einer – verglichen mit dem Vorquartal – saisonal bedingten Abschwächung der Nachfrage nach Halbleiterprodukten. Basierend auf dem Wachstumsszenario für die Weltwirtschaft, erwartet das Marktforschungsunternehmen IHS im Kalenderjahr 2014 einen Anstieg des für Infineon relevanten Halbleitermarktes ohne Mikroprozessoren und Speicherchips, gemessen in US-Dollar, von 7 Prozent nach einem Plus von etwa 1 Prozent im Kalenderjahr 2013 (IHS, Dezember 2013).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

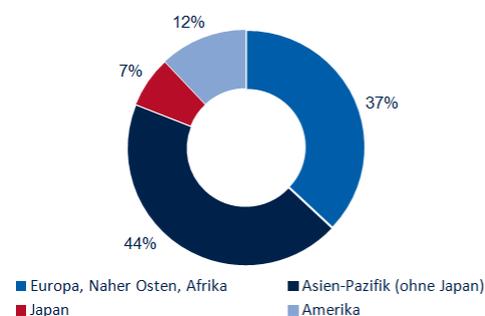
€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatzerlöse	984	851
Bruttoergebnis vom Umsatz	361	272
Forschungs- und Entwicklungskosten	-133	-123
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-114	-108
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	-6	-6
Betriebsergebnis	108	35
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, netto)	-7	-4
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17	-5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	85	26
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-7
Konzernüberschuss	87	19
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,08	0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,08	0,02

UMSATZSTEIGERUNG FÜHRT ZU DEUTLICHER VERBESSERUNG DES KONZERNÜBERSCHUSSES

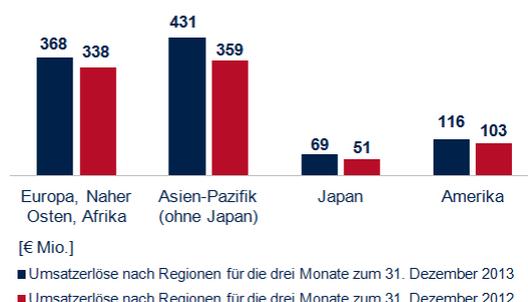
Der **Konzernüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal von €19 Millionen auf €87 Millionen im Berichtsquartal deutlich verbessert. Dies spiegelt den Umsatzanstieg und die infolgedessen im abgelaufenen Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verbesserte Auslastung der Fertigungskapazitäten sowie realisierte Effizienzsteigerungen in der Fertigung wider. Dementsprechend ergab sich ein Anstieg beim **Ergebnis je Aktie**.

WEITER ZUNEHMENDE BEDEUTUNG VON ASIEN-PAZIFIK UND CHINA

In allen Regionen erzielte Infineon eine Umsatzverbesserung von insgesamt €133 Millionen. Mit €72 Millionen entfiel mehr als die Hälfte davon auf Asien-Pazifik. Die Bedeutung dieser Region für Infineon nimmt folglich weiter zu. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 hatte Asien-Pazifik mit 44 Prozent den größten Anteil am Infineon-Umsatz. China wies in Asien-Pazifik den höchsten Umsatzanteil aus, der mit 22 Prozent des weltweiten Infineon-Umsatzes höher als der Deutschlands war.



Umsatzerlöse nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2013



[€ Mio.]

■ Umsatzerlöse nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2013

■ Umsatzerlöse nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2012

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember			
	2013		2012	
Europa, Naher Osten, Afrika	368	37%	338	40%
Darin: Deutschland	190	19%	166	20%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	431	44%	359	42%
Darin: China	213	22%	166	20%
Japan	69	7%	51	6%
Amerika	116	12%	103	12%
Gesamt	984	100%	851	100%

GERINGERE LEERSTANDSKOSTEN FÜHREN ZU ÜBERPROPORTIONALEM ANSTIEG DER BRUTTOMARGE

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 auf €361 Millionen und verbesserte sich damit um 33 Prozent gegenüber €272 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013. Das höhere Geschäftsvolumen führte zu einer entsprechenden höheren Auslastung der Fertigung. Der damit verbundene Rückgang der Leerstandskosten sowie die realisierten Effizienzsteigerungen in der Fertigung ergaben einen gegenüber dem Umsatzwachstum von 16 Prozent überproportionalen Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz. Die **Bruttomarge** belief sich auf 36,7 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 gegenüber 32,0 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatzkosten	623	579
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	8%	
Prozent des Umsatzes	63,3%	68,0%
Bruttoergebnis vom Umsatz	361	272
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	36,7%	32,0%

BETRIEBSKOSTEN STEIGEN UNTERPROPORTIONAL IM VERGLEICH ZUM UMSATZ

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) war im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 ein Anstieg um €16 Millionen auf €247 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €231 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die Betriebskosten 25,1 Prozent im abgelaufenen Quartal und 27,1 Prozent im Vorjahresquartal.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €133 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 im Vergleich zu €123 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 um €10 Millionen angestiegen. Um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen, wurden weiter Mitarbeiter (unter anderem für das neue Entwicklungszentrum in Malakka) aufgebaut. Im Bereich Forschung und Entwicklung waren 4.543 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2013 beschäftigt (Vorjahr: 4.375).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Forschungs- und Entwicklungskosten	133	123
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	8%	
Prozent vom Umsatz	13,5%	14,5%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 auf 11,6 Prozent vom Umsatz (Vorjahreszeitraum: 12,7 Prozent).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	114	108
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	6%	
Prozent vom Umsatz	11,6%	12,7%

GERINGERES FINANZERGEBNIS

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) betrug im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 minus €7 Millionen und verringerte sich damit um €3 Millionen gegenüber minus €4 Millionen im Vorjahresquartal. Aus dem Rückkauf von Anteilen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Rahmen des neuen Programms zur Kapitalrückgewähr entstanden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 Verluste in Höhe von €1 Million (Vorjahr: keine).

STEUERQUOTE IM QUARTAL VON 17 PROZENT

Der Ertragsteueraufwand im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 ist wie im Vorjahresquartal durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €102 Millionen und einem Ertragsteueraufwand in Höhe von €17 Millionen beläuft sich die Steuerquote auf 17 Prozent für die drei Monate zum 31. Dezember 2013 (Vorjahreszeitraum: 16 Prozent bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €31 Millionen und einem Ertragsteueraufwand von €5 Millionen).

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN LEICHT POSITIV

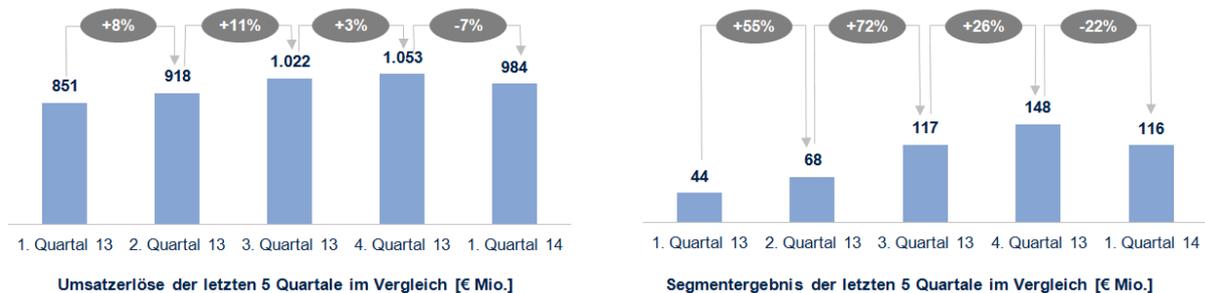
Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten**, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 auf €2 Millionen gegenüber minus €7 Millionen im Vorjahresquartal. Im Berichtsquartal fiel für Risiken aus der Qimonda-Insolvenz per Saldo kein Aufwand an (Vorjahresquartal: €6 Millionen). Zu den Risiken aus der Qimonda-Insolvenz siehe Anhang Nr. 20 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“. Nachlaufende Ergebnisse aus dem Mobilfunkgeschäft beliefen sich auf €2 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €1 Million).

ERGEBNIS JE AKTIE VERBESSERT

Der **Konzernüberschuss** lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 mit €87 Millionen deutlich über dem Vorjahresniveau von €19 Millionen.

Dies führt zu einem entsprechenden Anstieg des **Ergebnisses je Aktie**. Beliefen sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013 auf €0,02, lagen die entsprechenden Werte im abgelaufenen Quartal bei €0,08.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



Segmentergebnis-Marge im abgelaufenen Quartal bei 11,8 Prozent

Von der Erholung der Weltwirtschaft haben nahezu alle operativen Segmente von Infineon profitiert. Vom gesamten Umsatzanstieg in Höhe von €133 Millionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entfallen mit €75 Millionen circa 56 Prozent auf das Segment Automotive. Industrial Power Control und Power Management & Multimarket verzeichneten ebenfalls deutliche Umsatzzuwächse, wohingegen die Umsatzerlöse im Segment Chip Card & Security konstant blieben.

Im Zuge des Umsatzanstiegs verbesserte sich das Segmentergebnis im Vergleich zu €44 Millionen im Vorjahresquartal um €72 Millionen auf €116 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014. Mit einem Anstieg von €35 Millionen (49 Prozent des Gesamtanstiegs) war bei Automotive der stärkste Anstieg im Segmentergebnis zu verzeichnen. Lediglich Chip Card & Security verzeichnete bedingt durch höhere Betriebskosten einen Rückgang im Segmentergebnis.

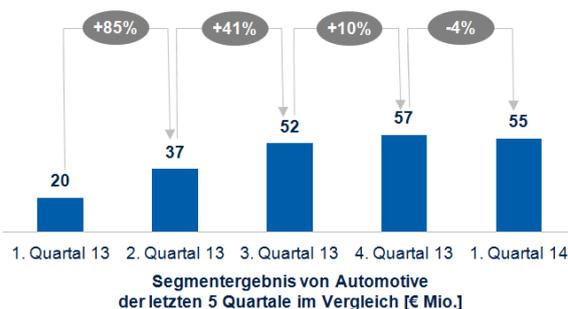
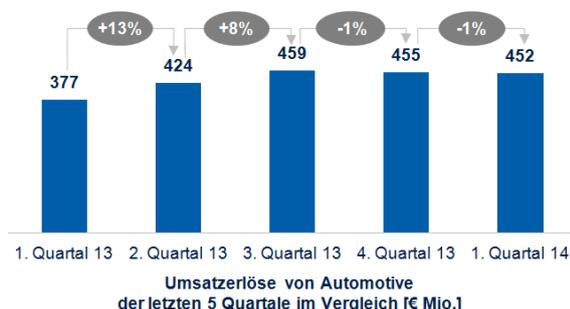
Die Segmentergebnis-Marge lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 bei 11,8 Prozent gegenüber 5,2 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatz	452	377
Anteil am Gesamtumsatz	46%	44%
Segmentergebnis	55	20
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	47%	45%
Segmentergebnis-Marge	12,2%	5,3%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014** erreichte Automotive einen Umsatz von €452 Millionen. Im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 mit einem Umsatz von €377 Millionen ist dies ein Anstieg um €75 Millionen oder 20 Prozent. Die Zuversicht der Automobilbranche war im abgelaufenen Quartal deutlich höher als noch vor einem Jahr. Dies zeigte sich in einer generell höheren Auslastung der Automobilfabriken. Ferner machten einige Automobilhersteller Sonderschichten, um die Nachfrage bedienen zu können. Im Vorjahresquartal hatte ein verhaltener Ausblick zu Bestandskorrekturen in der gesamten Automobilzulieferindustrie und insbesondere zu einem verhaltenen Bestellverhalten unserer Kunden geführt.

Automotive lieferte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 einen Segmentergebnisbeitrag von €55 Millionen, der damit um €35 Millionen höher als im ersten Quartal des vorherigen Geschäftsjahres ausfiel. Das erreichte Ergebnis entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 12,2 Prozent nach 5,3 Prozent im Vorjahresquartal. Wesentliche Gründe für diese Ergebnisentwicklung waren der gegenüber dem Vorjahresquartal höhere Umsatz und die damit einhergehende Verminderung der Unterauslastung in der Fertigung.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Automotive in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 waren:

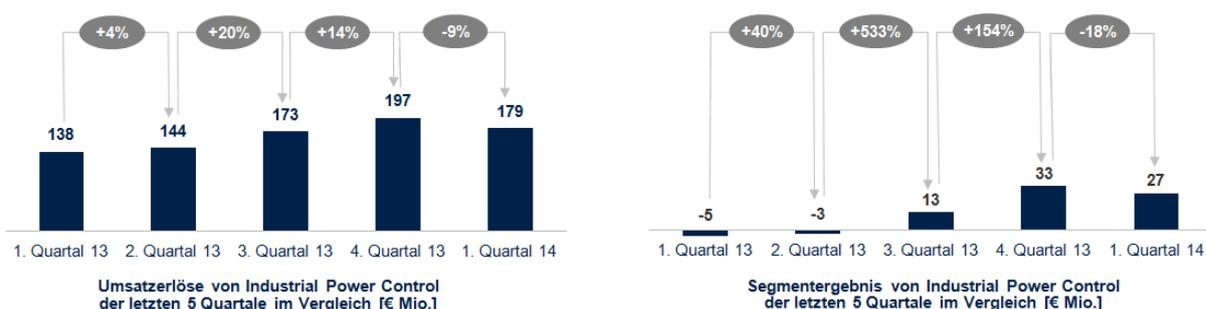
- Ein führender Automobilhersteller hat sich für Infineon als Lieferant von HybridPACK™ IGBT-Modulen aufgrund deren hoher Leistungsdichte und ihrer bewährten Zuverlässigkeit entschieden. Die HybridPACK™-Module werden in der Ansteuerung des Elektromotors in der nächsten Generation von Hybrid- und Plug-in Hybrid-Fahrzeugen dieses Kunden eingesetzt.
- Infineon konnte mit den hervorragenden technischen Leistungsdaten seiner 77-Gigahertz-Radar-Sende-Empfangsbausteine einen führenden japanischen Automobilzulieferer überzeugen, mehrere Produkte der RASIC-Familie in dessen neuer Generation von Radarplattformen einzusetzen.
- Verschiedene führende Hersteller von Sicherheitselektronik für elektronische Stabilitätskontroll-, Servolenkungs- und Sicherheitsdomänenkontrollsysteme in Europa und Asien-Pazifik haben sich für Infineons AURIX™-Mehrkern-Mikrocontrollerfamilie mit Unterstützung funktionaler Sicherheitsanforderungen entschieden. Auch ein deutscher Automobilzulieferer konnte bei einer Anwendung im Bereich Kamerasysteme für Fahrerassistenzsysteme für die AURIX™-Familie gewonnen werden.

INDUSTRIAL POWER CONTROL

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatz	179	138
Anteil am Gesamtumsatz	18%	16%
Segmentergebnis	27	-5
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	23%	-11%
Segmentergebnis-Marge	15,1%	-3,6%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014** ist der Umsatz von Industrial Power Control im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 um €41 Millionen oder 30 Prozent stark gestiegen und belief sich auf €179 Millionen. Während das erste Quartal des Vorjahres noch von einem allgemein schwachen Marktumfeld im Investitionsgüterbereich und Bestandskorrekturen bei großen Kunden geprägt war, hat das abgelaufene Quartal die erwartete positive Entwicklung in allen Anwendungsbereichen gezeigt. Das Wachstum war insbesondere geprägt durch eine deutlich gestiegene Nachfrage nach industriellen Antrieben, im Bereich der erneuerbaren Energien sowie im Schienenverkehr.

Das Segmentergebnis verbesserte sich mit dem deutlichen Umsatzanstieg und der damit einhergehenden höheren Auslastung der Fertigungskapazitäten. Nach einem Ergebnis von minus €5 Millionen im Vorjahresquartal mit einer Segmentergebnis-Marge von minus 3,6 Prozent belief sich das Segmentergebnis im abgelaufenen Quartal auf €27 Millionen mit einer Segmentergebnis-Marge von 15,1 Prozent.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Industrial Power Control im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 waren:

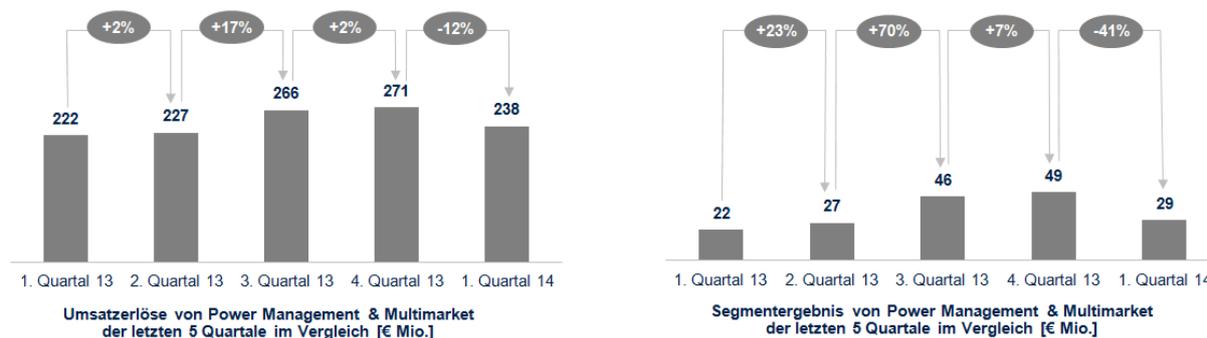
- Der weltweite Trend hin zu erneuerbaren Energien hielt weiter an. Neben positiven Impulsen aus den USA und Japan ist der Markt für Solaranlagen in China vor allem in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2013 stark gewachsen. Infineon ist durch seine führende Stellung und sein breites Produkt- und Kundenportfolio bei diskreten IGBTs und IGBT-Modulen für Solaranwendungen im gesamten Leistungsspektrum von einigen Kilowatt bis in den Megawattbereich in diesen Wachstumsmärkten global sehr gut positioniert.
- Der Bedarf an Hochvolt-IGBT-Modulen für den Schienenverkehr stieg auch im abgelaufenen Quartal weiter an. In China, einem der wichtigsten Märkte für diese Anwendung, werden aufgrund steigender Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur verstärkt Metrobahnen, Straßenbahnen, Intercity- und Hochgeschwindigkeitszüge benötigt. Infineon beliefert die führenden Zughersteller in Europa und Asien mit 6,5-Kilovolt-Modulen für die Hochgeschwindigkeitszüge sowie mit 3,3-Kilovolt-Modulen für Intercityzüge. Mit der Einführung der 4,5-Kilovolt-Module Mitte des letzten Kalenderjahres hat Infineon das IGBT-Modul-Portfolio für Schienenverkehrsanwendungen komplettiert und bietet damit für alle Fahrzeuge von der Straßenbahn bis zum Schnellzug höchst effiziente Produkte an.
- Infineon erweiterte sein Portfolio der TRENCHSTOP™-Produkte um spezielle diskrete IGBTs mit rückwärtsleitender Diode, so genannte Reverse-Conducting-IGBTs, optimiert für schnell wachsende Konsumgüteranwendungen wie Induktionskochfelder, Mikrowellenöfen oder Reiskocher. Diese neuen Produkte zeichnen sich durch herausragende Effizienz und Zuverlässigkeit aus und unterstützen damit die führende Stellung von Infineon in diesen Märkten.

POWER MANAGEMENT & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatz	238	222
Anteil am Gesamtumsatz	24%	26%
Segmentergebnis	29	22
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	25%	50%
Segmentergebnis-Marge	12,2%	9,9%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014** belief sich der Umsatz auf €238 Millionen und lag damit um €16 Millionen oder 7 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahresquartal. Der Umsatzzuwachs resultiert im Wesentlichen aus einer stärkeren Nachfrage nach Komponenten für Smartphones und Leistungshalbleitern. Allgemein war das wirtschaftliche Umfeld im abgelaufenen Quartal günstiger als im vergleichbaren Vorjahresquartal.

Mit einem Segmentergebnis von €29 Millionen lieferte Power Management & Multimarket einen um €7 Millionen gestiegenen Ergebnisbeitrag, ein Anstieg von 32 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis in Höhe von €22 Millionen im Vergleichsquarter. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 12,2 Prozent, verglichen mit 9,9 Prozent im Vorjahresquartal. Positiv auf das Segmentergebnis wirkten der aus den gestiegenen Umsätzen resultierende Ergebnisbeitrag sowie die reduzierten Kosten aus nicht vollständig ausgelasteten Fertigungskapazitäten. Belastend wirkten hingegen die im Vergleich zum Vorjahresquartal höheren Betriebskosten.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Power Management & Multimarket im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 waren:

- Infineon erweiterte sein Hochfrequenz(HF)-Portfolio um neue Transistoren für Ultrahochfrequenz(UHF)-TV-Leistungsverstärker. Die neuen Produkte sind für den Einsatz in UHF-TV-Rundfunksendern ausgelegt. Diese 50-Volt-LDMOS-HF-Leistungstransistoren bieten die derzeit höchste Ausgangsleistung über das gesamte TV-Band von 470 bis 806 Megahertz, weswegen Entwickler von Rundfunkverstärkern weniger Transistoren für die gewünschte Verstärkerleistungsleistung benötigen. Kundenvorteile bestehen unter anderem in der geringeren Anzahl an benötigten Komponenten, was die Kosten senkt und die Zuverlässigkeit aufgrund des vereinfachten Designs erhöht. Geringere Abwärme und sehr geringer thermischer Widerstand des Gehäuses sind weitere Faktoren für geringere Kosten und höhere Zuverlässigkeit.
- Infineon hat eine neue Generation seiner Pico-GNSS(Global Navigation Satellite System)-Module für Smartphones vorgestellt. Der Baustein mit der Bezeichnung BGM1143N9 ist das weltweit kleinste Modul und unterstützt alle Navigationsstandards einschließlich GPS in den USA, GLONASS in Russland und BeiDou in China. In Smartphones spielt die Größe der Komponenten eine entscheidende Rolle, weil die verfügbare Platinenfläche sehr begrenzt ist. Infineons Baustein mit den weltweit kleinsten Abmessungen von nur 1,5 Millimetern mal 1,1 Millimetern benötigt 60 Prozent weniger Fläche als die Vorgängergeneration. Diese Verkleinerung erlaubt mehr Funktionalität zu einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis.

CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatz	108	108
Anteil am Gesamtumsatz	11%	13%
Segmentergebnis	6	10
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	5%	23%
Segmentergebnis-Marge	5,6%	9,3%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014** blieb der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal unverändert bei €108 Millionen. Hierbei konnte ein deutlicher Anstieg im Geschäft mit elektronischen Bezahlkarten, hoheitlichen Anwendungen und Authentifizierungslösungen den rückläufigen Umsatz im Bereich der SIM-Karten ausgleichen.

Das Segmentergebnis belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 auf €6 Millionen nach €10 Millionen im Vorjahresquartal. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung als auch für Vertriebsaktivitäten, was zu einem Anstieg der Betriebskosten von insgesamt €4 Millionen gegenüber dem Vorjahresquartal führte. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 5,6 Prozent erreicht (Vorjahresquartal: 9,3 Prozent).



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 waren:

- Die weltweit ersten kontaktlosen Smartcards gemäß dem offenen CIPURSE™-Standard wurden in verschiedenen Projekten in Brasilien eingesetzt. Hierbei kommt ein CIPURSE™-kompatibler Sicherheitscontroller von Infineon zum Einsatz. Karteninhaber können damit bequem und bargeldlos zum Beispiel das Taxi bezahlen oder Leistungen des Gesundheitswesens in Anspruch nehmen.
- Auf der Branchenmesse CARTES wurde Infineon im November 2013 mit dem Sesames Award für den Sicherheitschip mit der industrieweit höchsten Datenübertragungsrate ausgezeichnet. Der verwendete Integrity-Guard-Sicherheitschip beschleunigt Grenzkontrollen und macht elektronische Ausweisdokumente zukunftssicher. Um Grenzkontrollen für Reisende und Flughafenbetreiber so reibungslos wie möglich abwickeln zu können, kommuniziert der Sicherheitschip die Daten kontaktlos und sehr viel schneller als bisher an das Lesegerät. Fluggäste können künftig das elektronische Flughafengate in durchschnittlich weniger als einer Sekunde passieren.
- Infineon hat erste Muster des neuen OPTIGA™ Trust-Authentifizierungschips, mit dem sich Hersteller von elektronischem Zubehör und Ersatzteilen sehr effektiv vor wirtschaftlichem Schaden durch Fälschungen schützen können, an Kunden ausgeliefert. Dank OPTIGA™ Trust kann ein Endgerät zuverlässig Originalteile identifizieren.
- Oracle und Infineon gaben die Kooperation bei der Entwicklung sicherer Smartcard-Lösungen bekannt, um die Entwicklung hoheitlicher Anwendungen zu vereinfachen. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden Java Card-Implementierungen auf Basis des SLE 78 Integrity-Guard-Sicherheitscontrollers angeboten. Für

Hersteller und Serviceprovider eröffnen sich durch die Kombination von SLE 78 und der Java Card-Implementierung von Oracle zahlreiche Vorteile: Systemintegratoren, Kartenhersteller und Zulieferer können damit schnell und unkompliziert maßgeschneiderte Lösungen für das Gesundheitswesen, Ausweise oder Sozialversicherungen entwickeln, ohne Kompromisse in Bezug auf die Sicherheit eingehen zu müssen. Dies wird auch die Einführung von verschiedenen Anwendungen auf einer Multiapplikationskarte weiter vorantreiben.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatz	6	9
Anteil am Gesamtumsatz	1%	1%
Segmentergebnis	-	-2
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	0%	-5%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Aktivitäten, die nach dem Verkauf oder der Aufgabe von Geschäftsbereichen bei Infineon verblieben sind – entweder als nachlaufende Aktivitäten, da veräußerte Bereiche weiter auf Produktlieferungen oder Dienstleistungen angewiesen sind, oder als bei Infineon verbleibende Aktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können und sukzessive auslaufen. So werden Produktlieferungen an Lantiq nach dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hierunter ausgewiesen. Ebenso sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts die für eine definierte Übergangsfrist verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an Intel Mobile Communications („IMC“) Teil dieses Geschäftsbereichs ebenso wie das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern.

Im [ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014](#) waren die Umsätze mit IMC und Lantiq weiter rückläufig. Aufgrund geringerer unternehmensweiter Leerstandskosten konnte ein ausgeglichenes Segmentergebnis (Vorjahresquartal: minus €2 Millionen) erzielt werden.

KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im [ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014](#) war das Segmentergebnis mit minus €1 Million nahezu ausgeglichen (Vorjahreszeitraum: minus €1 Million).

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	31. Dezember 2013	30. September 2013	
Kurzfristige Vermögenswerte	3.573	3.623	-1%
Langfristige Vermögenswerte	2.286	2.282	0%
Summe Vermögenswerte	5.859	5.905	-1%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.450	1.594	-9%
Langfristige Verbindlichkeiten	542	535	1%
Summe Verbindlichkeiten	1.992	2.129	-6%
Eigenkapital	3.867	3.776	2%

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GERINGFÜGIG ZURÜCKGEGANGEN

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich zum 31. Dezember 2013 um 1 Prozent auf €3.573 Millionen, verglichen mit €3.623 Millionen zum 30. September 2013. Einhergehend mit dem saisonal bedingten Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorquartal verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €66 Millionen, wohingegen sich die Vorräte um €45 Millionen erhöhten.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NAHEZU UNVERÄNDERT

Die **langfristigen Vermögenswerte** blieben mit €2.286 Millionen zum 31. Dezember 2013 nahezu unverändert gegenüber €2.282 Millionen zum 30. September 2013. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen lagen mit €110 Millionen geringfügig unter den Abschreibungen im selben Zeitraum von €113 Millionen. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Dresden (Deutschland), Villach (Österreich) und Malakka (Malaysia). Bei den immateriellen Vermögenswerten ist ein leichter Anstieg von €12 Millionen zu verzeichnen, im Wesentlichen aufgrund aktivierter Entwicklungskosten.

WANDLUNG UND RÜCKKAUF DER WANDELANLEIHE, BEGLEICHUNG VON VERBINDLICHKEITEN UND BONUSAUSSAHLUNGEN VERRINGERN DIE VERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2013 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.450 Millionen, €144 Millionen (9 Prozent) unter denen zum 30. September 2013 (€1.594 Millionen). Der Rückgang kurzfristiger Rückstellungen um €72 Millionen, hauptsächlich aufgrund geleisteter Bonuszahlungen an die Mitarbeiter, war hierfür ein wesentlicher Grund. Zum anderen verringerten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um €70 Millionen, maßgeblich aufgrund der Wandlung und des Rückkaufs von Anteilen der 2014 fälligen Wandelanleihe. Darüber hinaus verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €54 Millionen. Gegenläufig wirkte die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um €57 Millionen, wovon €36 Millionen auf die Begebung von Put-Optionen im Rahmen des neuen Kapitalrückgewährprogramms entfallen.

Im Vergleich zum 30. September 2013 (€535 Millionen) sind die **langfristigen Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2013 mit €542 Millionen nahezu unverändert.

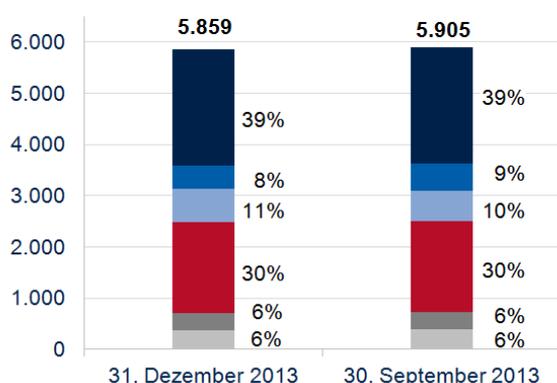
EIGENKAPITAL DURCH KONZERNÜBERSCHUSS LEICHT GESTIEGEN

Das **Eigenkapital** ist zum 31. Dezember 2013 um €91 Millionen (2 Prozent) auf €3.867 Millionen gestiegen (30. September 2013: €3.776 Millionen). Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2014 bislang erzielten Konzernüberschuss von €87 Millionen.

Darüber hinaus erhöhte sich das Eigenkapital um €61 Millionen durch die Wandlung von Anteilen der Wandelanleihe. Neben dem im Konzernüberschuss erfassten Effekt von minus €1 Million wirkte sich der Rückkauf von Anteilen der Wandelanleihe mit minus €21 Millionen nach Steuern auf das Eigenkapital aus. Mit den Anteilsrückkäufen wurden Wandlungsrechte für mehr als 4,7 Millionen Aktien zurückerworben. Das Schreiben von Put-Optionen reduzierte das Eigenkapital um €35 Millionen.

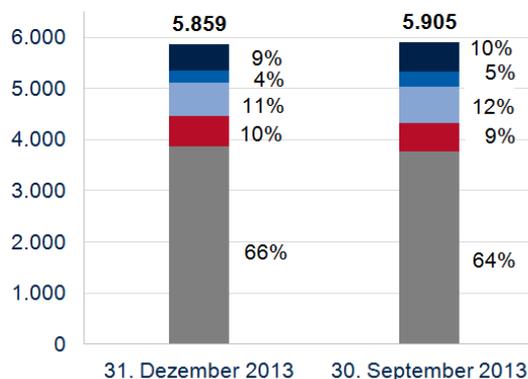
Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2013 auf 66,0 Prozent (30. September 2013: 63,9 Prozent).

Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]



- Brutto-Cash-Position
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vorräte
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Aktive latente Steuern
- Übrige Vermögenswerte

Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]



- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen
- Übrige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	158	-41
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-176	28
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-36	-22
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	-1
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-53	-36
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2	-2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-55	-38

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten deutlich gesteigert

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 ergab sich ein **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in Höhe von €158 Millionen im Gegensatz zu einem Mittelabfluss im Vorjahresquartal (€41 Millionen). Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €229 Millionen, wirkten vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Rückstellungen von in Summe €121 Millionen sowie der Aufbau der Vorräte um €45 Millionen und Ertragsteuerzahlungen von €13 Millionen im abgelaufenen Quartal reduzierend. Gegenläufig wirkten der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von €64 Millionen sowie die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten um €47 Millionen.

Im Vorjahresquartal haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €151 Millionen, vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Rückstellungen von in Summe €263 Millionen sowie gezahlte Steuern von €42 Millionen den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet. Gegenläufig wirkte unter anderem der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von €87 Millionen.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geprägt von Investitionen in das Sachanlagevermögen und der Geldanlage in Finanzinvestments

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 auf €176 Millionen. Davon entfielen €110 Millionen auf Investitionen in Sachanlagen und €48 Millionen auf den Kauf von Finanzinvestments. Letztere enthalten im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten und hatten keine Auswirkung auf die Brutto-Cash-Position, da diese neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzinvestments umfasst.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 betrug €28 Millionen. Aus dem Verkauf von Finanzinvestments resultierten im Saldo €115 Millionen; Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf €75 Millionen.

Rückkäufe von Anteilen der Wandelanleihe führen zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 bei €36 Millionen. Davon entfielen €35 Millionen auf die getätigten Rückkäufe von Anteilen der 2014 fälligen Wandelanleihe.

Im Vorjahresquartal betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €22 Millionen und war im Wesentlichen auf die getätigten Rückkäufe von 6 Millionen eigenen Aktien mittels ausgeübter Put-

Optionen für €38 Millionen zurückzuführen. Übrige Finanzverbindlichkeiten führten mit netto €17 Millionen bedingt durch die Aufnahme neuer Darlehen zu einem Mittelzufluss.

FREE-CASH-FLOW

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	158	-41
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-176	28
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	48	-115
Free-Cash-Flow	30	-128

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit deckt die Investitionen in organisches Wachstum

Der Free-Cash-Flow betrug €30 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014. Im abgelaufenen Quartal konnten die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt €129 Millionen decken.

Der Free-Cash-Flow im Vorjahresquartal lag demgegenüber bei minus €128 Millionen. Zu den Mittelabflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit kamen getätigte Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen von insgesamt €88 Millionen hinzu.

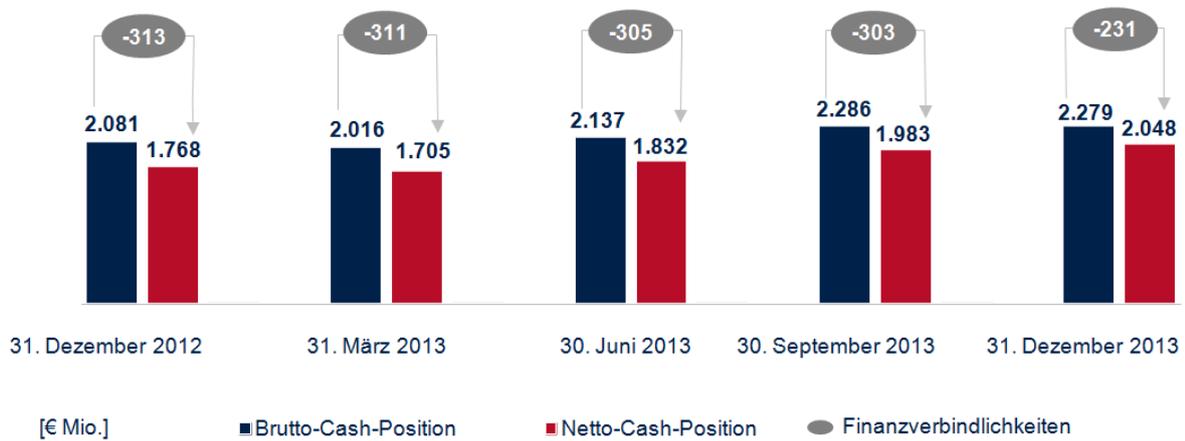
BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	472	527
Finanzinvestments	1.807	1.759
Brutto-Cash-Position	2.279	2.286
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	64	134
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	167	169
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	231	303
Netto-Cash-Position	2.048	1.983

Die **Brutto-Cash-Position** zum 31. Dezember 2013, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.279 Millionen, geringfügig um €7 Millionen niedriger im Vergleich zu €2.286 Millionen zum 30. September 2013. Der erzielte Free-Cash-Flow deckte nahezu vollständig die im Rahmen des neuen Kapitalrückgewährprogramms getätigten Rückkäufe von Anteilen der Wandelanleihe.

Die **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, erhöhte sich um €65 Millionen auf €2.048 Millionen zum 31. Dezember 2013 (30. September 2013: €1.983 Millionen), vor allem aufgrund des mit der Wandlung von Anteilen der Wandelanleihe verbundenen Rückgangs der Finanzverbindlichkeiten.



MITARBEITER

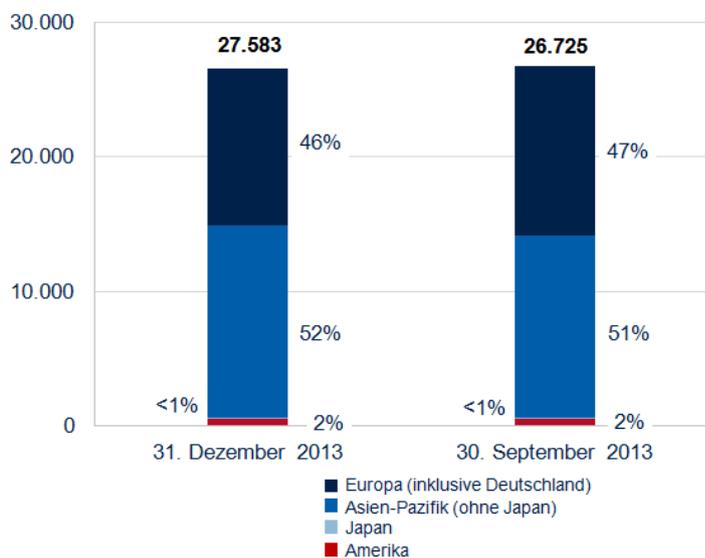
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

Regionen:	Zum		Veränderung
	31. Dezember 2013	30. September 2013	
Europa	12.714	12.587	1%
Darin: Deutschland	8.645	8.520	1%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	14.236	13.517	5%
Darin: China	1.631	1.615	1%
Japan	123	122	1%
Amerika	510	499	2%
Gesamt	27.583	26.725	3%

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 erhöhte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 3 Prozent. Der Aufbau erfolgte vor allem in Asien-Pazifik (insbesondere Malaysia) und vor allem im Produktions- sowie im Forschungs- und Entwicklungsbereich.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 31. Dezember 2013 rund 31 Prozent und zum 30. September 2013 rund 32 Prozent der Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Regionen



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Januar 2013 wurden die noch ausstehenden Anteile der Wandelanleihe im Nominalwert von €39 Millionen in 17,6 Millionen Aktien gewandelt (siehe Anhang Nr. 15).

AUSBLICK

AUSBLICK FÜR DAS ZWEITE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

Für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2014 erwartet Infineon einen Umsatzanstieg um einen mittleren einstelligen Prozentsatz. Der höhere Umsatz wird hauptsächlich aufgrund steigender Umsätze in den Segmenten Automotive und Chip Card & Security erwartet. Die Segmentergebnis-Marge wird voraussichtlich zwischen 10 und 13 Prozent betragen.

UNVERÄNDERTER AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet Infineon bei einem unterstellten Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar von 1,35 nach wie vor einen Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr um 7 bis 11 Prozent mit einer Segmentergebnis-Marge zwischen 11 und 14 Prozent.

Der Umsatzanstieg im Segment Industrial Power Control sollte dabei deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegen. Das erwartete Umsatzwachstum in den Segmenten Power Management & Multimarket sowie Chip Card & Security sollte sich in etwa im Rahmen des Konzerndurchschnittes bewegen. Im Segment Automotive wird der Umsatzanstieg voraussichtlich etwas geringer als im Durchschnitt des Konzerns sein. In den beiden letzten Geschäftsjahren hat sich der Umsatz der Sonstigen Geschäftsbereiche deutlich reduziert und betrug im Geschäftsjahr 2013 noch €26 Millionen. Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein unveränderter oder leicht niedrigerer Umsatz erwartet.

Die für das Geschäftsjahr 2014 geplanten Investitionen belaufen sich nach wie vor auf etwa €650 Millionen und die Abschreibungen werden bei €500 Millionen oder leicht darüber liegen.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken setzt Infineon verschiedene, aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risiko-Managementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 (Seite 140 bis 150) dargestellt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 hat Infineon keine wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2013 und im Anhang Nr. 20 dieses Konzernzwischenabschlusses dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2013 UND 2012

€ in Millionen	Anhang Nr.	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Umsatzerlöse		984	851
Umsatzkosten		-623	-579
Bruttoergebnis vom Umsatz		361	272
Forschungs- und Entwicklungskosten		-133	-123
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		-114	-108
Sonstige betriebliche Erträge		5	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-11	-10
Betriebsergebnis		108	35
Finanzerträge	4	2	8
Finanzaufwendungen	5	-9	-12
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		1	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		102	31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-17	-5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		85	26
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2	-7
Konzernüberschuss		87	19
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG		87	19
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	0,08	0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	7	0,08	0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	0,08	0,02
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	7	0,08	0,02

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2013 UND 2012

€ in Millionen	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Konzernüberschuss	87	19
Sonstiges Ergebnis		
Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:		
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-2	-5
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	-1	-4
Summe der Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können	-3	-9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3	-9
Gesamtergebnis nach Steuern	84	10
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	84	10

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013 UND 2012 (UNGEPRÜFT) UND 30. SEPTEMBER 2013

€ in Millionen	Anhang Nr.	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012	30. September 2013
AKTIVA:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		472	387	527
Finanzinvestments		1.807	1.694	1.759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	452	385	518
Vorräte	9	654	585	609
Ertragsteuerforderungen		5	13	12
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	183	214	198
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte		-	4	-
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.573	3.282	3.623
Sachanlagen		1.596	1.694	1.600
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte		182	153	170
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		34	32	34
Aktive latente Steuern		323	312	325
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11	151	165	153
Summe langfristige Vermögenswerte		2.286	2.356	2.282
Summe Aktiva		5.859	5.638	5.905
PASSIVA:				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	15	64	38	134
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	515	430	569
Rückstellungen	14	603	629	675
Ertragsteuerverbindlichkeiten		57	37	62
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	211	218	154
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.450	1.352	1.594
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	167	275	169
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		248	292	246
Passive latente Steuern		4	4	4
Langfristige Rückstellungen	14	56	38	46
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		67	73	70
Summe langfristige Verbindlichkeiten		542	682	535
Summe Verbindlichkeiten		1.992	2.034	2.129
Eigenkapital:	16			
Grundkapital		2.220	2.161	2.162
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.534	5.675	5.549
Verlustvortrag		-3.820	-4.180	-3.907
Andere Rücklagen		6	19	9
Eigene Aktien		-37	-37	-37
Put-Optionen auf eigene Aktien		-36	-34	-
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG		3.867	3.604	3.776
Summe Passiva		5.859	5.638	5.905

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2013 UND 2012

€ in Millionen	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Konzernüberschuss	87	19
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	7
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	120	116
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	5
Zinsergebnis	6	4
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen	-	-1
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	-	-2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64	87
Veränderung der Vorräte	-45	-19
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-54	-184
Veränderung der Rückstellungen	-67	-79
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	47	48
Erhaltene Zinsen	2	5
Gezahlte Zinsen	-5	-5
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-42
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	158	-41
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2	-1
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	160	-42
Auszahlungen für Finanzinvestments	-273	-485
Einzahlungen aus Finanzinvestments	225	600
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-19	-13
Auszahlungen für Sachanlagen	-110	-75
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1	1
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-176	28
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1	-
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	-177	28
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	-	-1
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	1	42
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-3	-25
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-35	-
Kauf eigener Aktien	-	-38
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	1	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-36	-22
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-36	-22
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-53	-36
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2	-2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	527	425
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	472	387

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2013 UND 2012

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien				Andere	
		Anzahl	Betrag	Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	
	16						
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2012		1.080.306.332	2.160	5.674	-4.199	26	
Konzernüberschuss		-	-	-	19	-	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-5	
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	19	-5	
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:							
Ausübung von Aktienoptionen		95.540	1	-	-	-	
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	1	-	-	
Erwerb eigener Aktien		-	-	-	-	-	
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	-	-	-	
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012		1.080.401.872	2.161	5.675	-4.180	21	
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2013		1.081.083.034	2.162	5.549	-3.907	14	
Konzernüberschuss		-	-	-	87	-	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-2	
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	87	-2	
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:							
Ausübung von Aktienoptionen		110.729	1	-	-	-	
Ausübung von Wandlungsrechten		28.621.205	57	4	-	-	
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	1	-	-	
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	1	-	-	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	-21	-	-	
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013		1.109.814.968	2.220	5.534	-3.820	12	

Rücklagen						
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
3	-1	-	-88	3.575	-	3.575
-	-	-	-	19	-	19
-	-4	-	-	-9	-	-9
-	-4	-	-	10	-	10
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-37	-	-37	-	-37
-	-	-	54	54	-	54
3	-5	-37	-34	3.604	-	3.604
3	-8	-37	-	3.776	-	3.776
-	-	-	-	87	-	87
-	-1	-	-	-3	-	-3
-	-1	-	-	84	-	84
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	61	-	61
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-36	-35	-	-35
-	-	-	-	-21	-	-21
3	-9	-37	-36	3.867	-	3.867

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Automobilelektronik, Industrieelektronik und chipkartenbasierter Sicherheit. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen eingesetzt, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern. Das Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Systemlösungen sowie spezifische Bauelemente für Digital-, Analog- und Mixed-Signal-Anwendungen sowie eingebettete nicht flüchtige Speicher. Den Großteil der Umsätze erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, die übrigen Umsätze entfallen auf Embedded Control (an Zielanwendung angepasste Mikrocontroller-Designs) und andere Produktkategorien. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1-12, 85579 Neuburg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss von Infineon für die drei Monate zum 31. Dezember 2013 und 2012 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2013 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewandten Grundsätzen mit Ausnahme der unter Anhang Nr. 2 erläuterten Änderungen aufgrund erstmals anzuwendender Standards.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 wurde die Aufgliederung einzelner Positionen in der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen und Übersichtlichkeit geändert. Die Aufgliederung für Vergleichsperioden wurde an die aktuelle Darstellung angepasst:

- Sonstige Forderungen beziehungsweise sonstige Verbindlichkeiten, die in der Vergangenheit unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wurden, werden unter „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.
- Die bislang separat ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte beziehungsweise finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit der Bilanzposition „sonstige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige Verbindlichkeiten“ zusammengefasst.

- In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden verschiedene nicht zahlungswirksame Bestandteile des Konzernergebnisses unter der neuen Position „nicht zahlungswirksames Ergebnis“ zusammengefasst. Darüber hinaus werden die Positionen „Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten“ mit der Position „Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zusammen dargestellt.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 wurden die folgenden Standards erstmals neu angewendet:

- **„Improvements to IFRS (2011)“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Verlautbarung fasst verschiedene kleinere Änderungen an bestehenden Standards zusammen, die aus einem Zyklus jährlicher Verbesserungen an den IFRS resultieren. Die Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.
- **IFRS 13, „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Der Standard gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeitwert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird, welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.
- **Änderung des IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Unter anderem betrifft die Änderung die Berechnung der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen sowie deren Ausweis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die zukünftig unter Anwendung des Diskontierungssatzes, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, erfolgt. Nach dem neuen Nettozinsansatz ergibt sich das unter den Finanzaufwendungen in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode zu erfassende Nettozinsergebnis durch Multiplikation der Nettopensionsverpflichtung (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz. Des Weiteren wird die zeitverzögerte Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste abgeschafft und eine direkte Erfassung im Sonstigen Ergebnis verlangt.

Infolge der geänderten Definition für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Daher werden die Aufstockungsbeträge nicht mehr mit Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung sofort in voller Höhe, sondern bei Anwendung des Blockmodells ratierlich über die Arbeitsphase aufgebaut.

Da Infineon bereits bisher für die Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis erfasst hat sowie keine zulässigen bilanziellen Erleichterungen in Anspruch genommen wurden und die erforderlichen Anpassungen bei den Altersteilzeitverpflichtungen lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, ergibt sich nach Analyse der vergangenen Konzernabschlüsse, dass diese Änderungen keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss haben. Eine retrospektive Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen wird aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss nicht vorgenommen.

- **Änderung IFRS 7, „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Änderung betrifft erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten. Neben erweiterten Angaben zu den nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen sind zukünftig auch Angaben zu bestehenden Saldierungsrechten erforderlich und zwar unabhängig davon, ob die Saldierung tatsächlich vorgenommen wurde. Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

3 GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken sind unter Anhang Nr. 20 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 30. August 2010 hat Infineon mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verblieb lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei Infineon. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 fielen nachlaufende Erträge nach Steuern von €2 Millionen an. Im Vorjahreszeitraum fielen nachlaufende Aufwendungen von €1 Million an.

Infineon erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, die unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ ausgewiesen sind.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-6
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-7

4 FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge beinhalten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 ausschließlich Zinserträge in Höhe von €2 Millionen beziehungsweise €8 Millionen.

5 FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Zinsaufwendungen	8	12
Sonstige Finanzaufwendungen	1	-
Gesamt	9	12

Die Zinsaufwendungen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 enthalten einen Verlust vor Steuern in Höhe von €1 Million, der aus den Rückkäufen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe resultiert.

6 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei Monate zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102	31
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17	-5
Steuerquote	17%	16%

Der Steueraufwand von Infineon in den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

7 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei der Wandlung der Wandelanleihe sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen erhöhen die ausgegebenen Aktien die Anzahl der ausstehenden Aktien. Aktienrückkäufe und nach erfolgter Ausübung von Put-Optionen auf eigene Aktien erworbene Aktien vermindern die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	85	26
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	2	-7
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	87	19
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):		
- Grundkapital	1.089,1	1.080,3
- Anpassung für eigene Aktien	-6,0	-3,6
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert:	1.083,1	1.076,7
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert ¹ :		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,08	0,02
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,08	0,02

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potenziell verwässerndes Instrument ist die 2014 fällige Wandelanleihe. Dieses Instrument wird bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur dann mit einbezogen, wenn der Effekt aus der potenziellen Wandlung in Stammaktien das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten reduziert. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und ausstehende Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	85	26
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	85	26
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	2	-7
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	87	19
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert (in Millionen):	1.083,1	1.076,7
Anpassungen für:		
- Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	41,6	-
- Effekt aus aktienbasierter Vergütung	1,3	0,9
- Effekt aus Put-Optionen auf eigene Aktien	-	0,1
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.126,0	1.077,7
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert ¹ :		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,08	0,02
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-	-
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,08	0,02

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten:

- In den drei Monaten zum 31. Dezember 2012 wurden 49,9 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen [Wandelanleihe](#) hätten ausgegeben werden können, nicht berücksichtigt, da sie das Ergebnis je Aktie erhöht hätten.
- In den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 wurden 11,9 Millionen beziehungsweise 12,9 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene [Aktienoptionen und Performance Shares](#) nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher als der durchschnittliche Aktienkurs lag beziehungsweise die Performance Hürde nicht erreicht war.
- In den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 wurden von den geschriebenen [Put-Optionen](#) auf eigene Aktien 1,5 Millionen beziehungsweise 5,0 Millionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs.

8 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	454	522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	5	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Brutto	459	526
Wertberichtigungen	-7	-8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	452	518

9 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95	92
Unfertige Erzeugnisse	371	350
Fertige Erzeugnisse und Waren	188	167
Gesamt	654	609

Zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013 waren Vorräte in Höhe von €86 Millionen und €83 Millionen wertberichtigt.

10 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	58	66
Forderungen aus Fördermitteln	36	39
Abgegrenzte Aufwendungen	32	33
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	10	13
Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel	7	7
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	1
Derivative Finanzinstrumente	1	2
Sonstige	38	37
Gesamt	183	198

In dem Posten „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ sind sowohl zum 31. Dezember 2013 als auch zum 30. September 2013 €7 Millionen für Zinszahlungen der nachrangigen im Jahr 2014 fälligen Wandelanleihe (siehe Anhang Nr. 15) enthalten.

11 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel	75	75
Abgegrenzte Aufwendungen	28	28
Wertpapiere	15	15
Investitionen in sonstige Beteiligungen	6	6
Forderungen aus Fördermitteln	5	5
Geleistete Anzahlungen	5	7
Langfristige Forderungen	4	5
Vermögenswerte im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer	2	2
Sonstige	11	10
Gesamt	151	153

In dem Posten „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ ist sowohl zum 31. Dezember 2013 als auch zum 30. September 2013 die Mietkaution für die Unternehmenszentrale Campeon in Höhe von €75 Millionen ausgewiesen.

12 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	505	557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	10	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	515	569

13 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	81	66
Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien	36	-
Erhaltene Anzahlungen	22	24
Abgegrenzte Zuschüsse und Zulagen	18	19
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	18	8
Abgegrenzte Erträge	16	18
Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert	7	4
Abgegrenzte Zinsen	6	8
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	1
Sonstige	6	6
Gesamt	211	154

Die zum 31. Dezember 2013 unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen zum Erwerb eigener Aktien in Höhe von €36 Millionen entsprechen dem auf den Ausgabebetrag diskontierten Ausübungswert der zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Put-Optionen auf eigene Aktien im Rahmen des neuen Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 16) zuzüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Aufzinsung.

14 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	126	176
Gewährleistungen	109	114
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	361	356
Sonstige	63	75
Gesamt	659	721

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, Abfindungen, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 20 näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), belastende Verträge sowie diverse andere Verpflichtungen.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Kurzfristig	603	675
Langfristig	56	46
Gesamt	659	721

15 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013	30. September 2013
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	38	108
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	26	26
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	64	134
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 1,22% (Vorjahr: 1,25%), fällig 2015 – 2023	167	169
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	167	169
Gesamt	231	303

Im Rahmen des neuen Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 16) hat Infineon im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 Anteile im Nennwert von €11 Millionen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft und entwertet. Ebenfalls im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 haben Anleihegläubiger von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und Anteile an der Anleihe in Aktien der Gesellschaft gewandelt. Der Wandlungspreis nach Anpassungen aufgrund von Verwässerungsschutzklauseln nach der Kapitalerhöhung der Gesellschaft im August 2009 sowie den Dividendenzahlungen für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 beträgt €2,22. Bis zum Bilanzstichtag wurden Anteile mit einem Nominalwert von €64 Millionen in 28,6 Millionen Aktien der Gesellschaft gewandelt. Das zum Bilanzstichtag noch verbleibende ausstehende Nominalvolumen der Anleihe von €39 Millionen kann in bis zu 17,6 Millionen Aktien gewandelt werden. Infineon hat am 23. Dezember 2013 bekannt gegeben, alle ausstehenden Wertpapiere gemäß §4 (4) der Anleihebedingungen zurückzuzahlen. Bis zum Ablauf der Wandlungsfrist am 31. Januar 2014 wurden die verbliebenen Anteile gewandelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch deren kurzfristige Bestandteile, bestehen hauptsächlich aus Projektfinanzierungen der Infineon Technologies Austria AG sowie der Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.

Infineon hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien vereinbart.

16 EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 31. Dezember 2013 €2.219.629.936, eingeteilt in 1.109.814.968 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Zum 30. September 2013 betrug es €2.162.166.068, eingeteilt in 1.081.083.034 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 sind 28.731.934 neue Aktien ausgegeben worden. Hiervon sind 110.729 infolge der Ausübungen von Aktienoptionen durch Mitarbeiter und 28.621.205 infolge der Wandlungen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe entstanden (siehe Anhang Nr. 15).

In der Hauptversammlung, die für den 13. Februar 2014 einberufen worden ist, wird von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2013

eine Dividende in Höhe von €0,12 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung von eigenen Aktien sowie aus der Wandlung der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und Ausübungen der Aktienoptionen durch Mitarbeiter resultierender junger Aktien, würde dies zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €129 Millionen führen. Da die Zahlung dieser Dividende abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung ist, wurden keine Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013 erfasst.

Zum 31. März 2013 ist das 2011 begonnene Programm zur Kapitalrückgewähr ausgelaufen, unter dem insgesamt €212 Millionen für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr aufgewendet wurden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden bis zur Beendigung des Programms Put-Optionen über 6 Millionen Aktien ausgeübt. Zum 31. Dezember 2013 befinden sich insgesamt 6 Millionen eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Im November 2013 hat die Gesellschaft ein neues Programm zur Kapitalrückgewähr beschlossen und beabsichtigt, hierfür bis zum 30. September 2015 Mittel von bis zu €300 Millionen aufzuwenden. Die Kapitalrückgewähr kann unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 28. Februar 2013 erteilten Ermächtigung zum Aktienrückkauf durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen oder einen direkten Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgen. Außerdem kann das Unternehmen auch weitere Teile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückkaufen. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung, der Bedienung von Wandelanleihen und der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands und erfolgt im Übrigen nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22.12.2003 („EG-VO“).

Das Programm zur Kapitalrückgewähr kann – im Rahmen der durch den Hauptversammlungsbeschluss gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 Anteile der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €11 Millionen für rund €35 Millionen zurückgekauft. Aus dem Rückkauf resultierte ein im Zinsaufwand erfasster Verlust von €1 Million. €21 Millionen wurden nach Abzug von Steuern direkt als Reduktion der Kapitalrücklage erfasst. Diese Reduktion der Kapitalrücklage reflektiert den mit dem Rückkauf der Wandelanleihe verbundenen Rückkauf des Wandlungsrechts über 4,7 Millionen Aktien, bewertet auf Basis des Wandlungsverhältnisses zum Zeitpunkt des Rückkaufs (siehe Anhang Nr. 15).

Bis zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einem Gesamtvolumen von €36 Millionen begeben. Diesen Put-Optionen mit einer Laufzeit von maximal neun Monaten unterliegen insgesamt 6 Millionen Aktien. Die für die begebenen Put-Optionen vereinnahmten Optionsprämien beliefen sich auf €1 Million, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklage führten.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 ausgegebenen, verfallenen und ausgeübten Put-Optionen auf eigene Aktien:

Jeweils in Millionen	Ausübungswert in €	Unterliegende Aktienanzahl
Zum 1. Oktober 2012 ausstehende Put-Optionen	89	16
Im Geschäftsjahr 2013 ausgegebene Put-Optionen	-	-
abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 verfallene Put-Optionen	-51	-10
abzüglich: im Geschäftsjahr 2013 ausgeübte Put-Optionen	-38	-6
Zum 30. September 2013 ausstehende Put-Optionen	-	-
Im Geschäftsjahr 2014 ausgegebene Put-Optionen	36	6
Zum 31. Dezember 2013 ausstehende Put-Optionen	36	6

Die mit dem Barwert des Erfüllungsbetrags der zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Put-Optionen in Höhe von €36 Millionen erfasste Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien führte zu einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals, die innerhalb des Eigenkapitalpostens „Put-Optionen auf eigene Aktien“ ausgewiesen wurde. Die Verpflichtung wurde nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung (Accrual Basis) als sonstige kurzfristige Verbindlichkeit angesetzt und über die Laufzeit aufgezinnt. Mit Erfüllung begebener Put-Optionen gegen Zahlung

erlischt die jeweilige Verbindlichkeit und es erfolgt eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals von „Put-Optionen auf eigene Aktien“ zu „Eigene Aktien“. Im Fall der Nichtausübung von Optionen wird hingegen die jeweilige Verbindlichkeit eigenkapitalerhöhend wieder aufgelöst.

17 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Als Nachfolger für den Aktienoptionsplan 2010 wurde für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte ein neuer Long-Term-Incentive („LTI“)-Plan entwickelt. Dabei handelt es sich um einen sogenannten „Performance Share“-Plan.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. Oktober für das an diesem Tag beginnende Geschäftsjahr (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwirbt der Planteilnehmer das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Position und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist gehalten wird.

Die Performance Shares teilen sich in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Performance Shares auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie zwischen dem Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares und dem Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen – erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf dem Vorstand kein größerer Gewinn als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrages entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen die Performance Shares.

Zum 1. Oktober 2013 wurden dem Vorstand 114.046 (virtuelle) Performance Shares und den Mitarbeitern 1.294.484 (virtuelle) Performance Shares zugeteilt und durch diese angenommen. Der Aufwand aus den am 1. Oktober 2013 zugeteilten Performance Shares wird über den Leistungserbringungszeitraum von vier Jahren für Mitarbeiter und zwei Jahren für die Vorstandsmitglieder ratierlich erfasst.

In Bezug auf die im Konzernabschluss zum 30. September 2013 beschriebenen Aktienoptionspläne gab es keine wesentlichen Änderungen. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 sind 0,1 Millionen beziehungsweise 3,0 Millionen Optionen verfallen. Ausgeübt wurden jeweils 0,1 Millionen Optionen. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 nur in geringem Maße angefallen (siehe Anhang Nr. 21).

18 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen ausschließlich aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2013		30. September 2013	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4	1	3	1
Finanzforderungen	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8	2	10	2
Finanzverbindlichkeiten	-	1	-	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise Bezüge von nahestehenden Unternehmen setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember			
	2013		2012	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	4	1	4	-
Bezüge	20	6	18	6

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2013 und 2012 gab es keine Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise die vertragliche Vergütung hierfür hinausgingen.

19 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

- zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
- zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
- mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

€ in Millionen	Summe	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
Geschäftsjahr 2014		Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	66	-	66	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹	1	-	1	-
Langfristige Vermögenswerte:	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	21	15	-	6
Gesamt	88	15	67	6
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	7	-	7	-
Gesamt	7	-	7	-

¹ In der Bilanzposition „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“, „sonstige Vermögenswerte“ beziehungsweise „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die Einteilung in Klassen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Bewertungsverfahren und wesentlichen Annahmen sind unverändert gegenüber dem 30. September 2013. Die Bewertung ist ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss 2013 unter Nr. 2 dargestellt. Ein detaillierter Überblick über Infineons Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken ist im Anhang zum Konzernabschluss 2013 unter Nr. 36 und 37 enthalten.

20 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere mutmaßliche Preisabsprachen betreffende Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Anbieter von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete sowie von kalifornischen Schulbezirken, politischen Unterabteilungen und staatlichen Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird unter anderem die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend in oder nach 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadensersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Kosten und Anwaltsgebühren sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft circa US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und solcher Mitglieder der Klasse befreit, die sich nicht für einen Austritt aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass Mitglieder der Klasse sich für einen Austritt entscheiden.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Quebec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadensersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Im Oktober 2008 hat die Europäische Kommission („EU-Kommission“) gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2009 und 2012 sowie im ersten Kalenderquartal 2013 schriftliche Auskunftersuche der EU-Kommission erhalten und beantwortet. Am 22. April 2013 wurden der Gesellschaft die Beschwerdepunkte der EU-Kommission übermittelt. Darin wurde der Gesellschaft erstmalig mitgeteilt, worauf sich der von der EU-Kommission erhobene Vorwurf einer Kartellrechtsverletzung stützt. Eine verlässliche Einschätzung des weiteren Verfahrensverlaufes ist nicht möglich. Die Gesellschaft wird sich gegen alle Vorwürfe eines kartellrechtswidrigen Verhaltens verteidigen. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft am 22. Juli 2013 bei der EU-Kommission ihre Stellungnahme zu den Beschwerdepunkten eingereicht.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt die Gesellschaft, mehrere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und konzentriert sich auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa.

Sofern mit den in diesem Abschnitt genannten wettbewerbsrechtlichen Verfahren Verpflichtungen und Risiken verbunden sind, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können, hat die Gesellschaft entsprechende Rückstellungen, auch für Rechts- und Verteidigungskosten, gebildet. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang obiger Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Primarion, Inc., eine ehemalige Tochtergesellschaft der Gesellschaft und mittlerweile Teil von IF North America, („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten wurden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadensersatz, erhöhten Schadensersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Der Fall ist nun in der Schadensbestimmungsphase. Jedoch zeigte sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“), dass der von Volterra ursprünglich eingereichten Schadenstheorie von Verlusten durch Preisverfall bei der US-Gesellschaft und Patentinhaberin die rechtliche Grundlage fehlt, nachdem 99,99 Prozent der als Basis für diesen Anspruch angegebenen Verkäufe von einer asiatischen Tochtergesellschaft getätigt wurden, deren Profite nicht „inexorably“ (wortwörtlich: unaufhaltsam) an die US-Gesellschaft fließen. Volterra hatte dann eine neue Schadenstheorie vorgetragen, die sich auf Wertverlust der Tochtergesellschaft stützte. Das Gericht lehnte diese jedoch kürzlich ebenfalls als rechtlich ungültig ab und hat die Gerichtsverhandlung („Jury Trial“) für die Schadensfeststellung ausgesetzt. Stattdessen wurden Schriftsätze zur Unterlassungsverfügung sowie eine Mediation angeordnet. Die Parteien haben sich inzwischen auf eine Unterlassungsverfügung geeinigt, die Infineons heutige Produkte nicht betrifft. Die Mediation hat am 21. Januar 2014 stattgefunden, war aber nicht erfolgreich. Es ist daher zu erwarten, dass das Gericht außerdem Schriftsätze zu der Frage anordnen wird, ob das Verfahren unmittelbar in die Berufung gehen kann. Das Verfahren wird bezüglich der übrigen zwei Patente erst nach formalem Abschluss der 1. Instanz des Falles hinsichtlich der ersten beiden Patente fortgeführt. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren war zunächst ausgesetzt worden. Im Dezember 2011 wurde die Aussetzung aufgehoben und das Verfahren nach Kalifornien verlegt, wo es sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“) befindet. Im

August 2013 hat außerdem die Infineon Technologies Austria AG, eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft, vor dem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas Klage gegen Volterra sowie deren asiatische Tochtergesellschaft wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten.

VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben den Ausgliederungs- und Einbringungsverträgen vom April/Mai 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Neben Qimonda haben auch verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda Insolvenz angemeldet, insbesondere die Qimonda Dresden und die Qimonda Flash GmbH („Qimonda Flash“).

Aus der Insolvenz von Qimonda, Qimonda Dresden und Qimonda Flash haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter dieser Gesellschaften und Infineon entwickelt, die teilweise bereits gerichtlich anhängig sind. Der Insolvenzverwalter und Infineon führen ihre Gespräche fort und bemühen sich weiterhin um eine einvernehmliche Lösung.

Gerichtliche Auseinandersetzungen

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten.

Diese Behauptung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem Wertgutachten kommt die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten

Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei.

Die Parteien haben in diesem Verfahren umfangreiche Schriftsätze und Sachverständigengutachten ausgetauscht. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. Januar 2012, eine zweite am 15. November 2012 statt. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung vor allem der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt.

Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an Qimonda-Patenten

Im Zuge der Einbringung des Speichergeschäfts hat Infineon zahlreiche Patente auf Qimonda übertragen und sich im Einbringungsvertrag Nutzungsrechte an diesen Patenten zurückbehalten. Der Einbringungsvertrag enthält außerdem Regelungen über wechselseitige Lizenzierungen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sowohl an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda nach der Ausgliederung selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Als Folge könnte die Gesellschaft diese Patente unter anderem möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenztauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Am 9. Februar 2012 hat das Landgericht München I der Klage von Infineon fast vollständig stattgegeben und die Klage nur bezüglich der bereits vor Insolvenzeröffnung auf Dritte übertragenen oder erloschenen Patente und bezüglich der Auskunftsansprüche abgewiesen. Die Widerklage des Insolvenzverwalters wurde abgewiesen. Beide Seiten haben Berufung zum Oberlandesgericht München eingelegt. Mit Urteil vom 25. Juli 2013 hat das Gericht die erstinstanzliche Entscheidung (und damit die Rechtsauffassung der Gesellschaft) von wenigen Einschränkungen abgesehen bestätigt. Der Insolvenzverwalter und die Gesellschaft haben Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt.

Im Oktober 2009 hat der Insolvenzverwalter beim US Bankruptcy Court für den Eastern District of Virginia beantragt festzustellen, dass Nutzungsrechte unter US-Patenten von Qimonda nicht unter eine Schutzvorschrift des US-Insolvenzrechts fallen, wonach solche Nutzungsrechte trotz Insolvenz des Lizenzgebers fortbestehen. Der Insolvenzverwalter stützt sich dabei auf die Ansicht, dass der gesetzliche Schutz von Lizenzen in der Insolvenz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes nur für US-Insolvenzverfahren gelte, nicht aber für ausländische (hier deutsche) Insolvenzverfahren. Infineon und weitere Halbleiterhersteller haben Widerspruch gegen diesen Antrag eingelegt.

Nachdem der US Bankruptcy Court dem Antrag des Insolvenzverwalters im November 2009 stattgegeben hatte, verwies der US District Court für den Eastern District of Virginia die Klage im Juli 2010 an den US Bankruptcy Court mit der Auflage zurück, die berechtigten Interessen der Lizenznehmer und die der Insolvenzgläubiger vor dem Hintergrund des Zweckes der gesetzlichen Regelung eingehend abzuwägen. Im Oktober 2011 entschied der US Bankruptcy Court nach sorgfältiger Abwägung der Interessen der Parteien, dass der gesetzliche Schutz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes auf Qimondas US-Patente Anwendung findet, die Nutzungsrechte an diesen Patenten also Bestand haben. Der Insolvenzverwalter hat gegen die Entscheidung des US Bankruptcy Court Berufung direkt beim Berufungsgericht (Court of Appeals for the Fourth Circuit) eingelegt. Eine mündliche Verhandlung vor dem Berufungsgericht hat am 17. September 2013 stattgefunden. Das Berufungsgericht hat am 3. Dezember 2013 die Entscheidung des US Bankruptcy Court bestätigt.

Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen

Am 22. März 2013 hat der Insolvenzverwalter beim Landgericht München I Klage gegen Infineon eingereicht, die Infineon am 17. April 2013 zugestellt wurde. Mit der Klage werden Insolvenzanfechtungsansprüche in Höhe von €105,9 Millionen und US\$28 Millionen zuzüglich Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens geltend gemacht. Es handelt sich um konzerninterne Zahlungen von Qimonda an Infineon („IC-Zahlungen“) ab April 2008 und eine Zahlung von Qimonda direkt an das US-Bundesjustizministerium („DoJ-Zahlung“) vom Oktober 2008. Einige dieser IC-Zahlungen hatte der Insolvenzverwalter bereits mit Schreiben vom 2. September 2011 angefochten.

Die Klage wird primär auf Insolvenzanfechtung und teilweise ergänzend auf das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr gestützt. Der Insolvenzverwalter behauptet insbesondere, es habe sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt, Infineon habe zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der drohenden Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst oder es würde ein Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen. Darüber hinaus behauptet der Insolvenzverwalter aber auch, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Die Gesellschaft hat am 31. Juli 2013 ihre Klageerwidmung und der Insolvenzverwalter hat am 31. Oktober 2013 seine Replik bei Gericht eingereicht. Das Gericht hat nun der Gesellschaft eine Frist bis zum 31. März 2014 gesetzt, um hierauf nochmals zu erwidern, und einen Termin für eine mündliche Verhandlung am 10. April 2014 bestimmt.

Außergerichtlich geltend gemachte Ansprüche

Inotera

Qimonda hat im Oktober 2008 eine Beteiligung an dem Joint Venture Inotera Memories, Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) für US\$400 Millionen verkauft. Der Insolvenzverwalter hat den Verkauf inzwischen gegenüber Micron insolvenzrechtlich angefochten und Micron vor dem Landgericht München I verklagt. In kurzen Schreiben vom April und August 2010 hat der Insolvenzverwalter angedeutet, dass er möglicherweise im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inotera-Beteiligung auch Ansprüche aus Konzernhaftung gegen Infineon sieht. Der Insolvenzverwalter hat in diesen Schreiben die angeblichen Ansprüche gegen Infineon bislang nicht näher substantiiert.

Weitere vom Insolvenzverwalter geltend gemachte Ansprüche

Der Insolvenzverwalter hatte im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2011 schriftlich weitere Ansprüche gegen die Gesellschaft vorgetragen. Diese macht er nun teilweise in der am 22. März 2013 beim Landgericht München I eingereichten Klage (siehe oben: „Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen“) gerichtlich geltend.

Die übrigen vom Insolvenzverwalter vorgebrachten Ansprüche wurden von ihm noch nicht gerichtlich geltend gemacht. Er behauptet zum einen, dass bestimmte weitere Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Weiterhin wird behauptet, Infineon habe als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben.

Zum anderen wird vom Insolvenzverwalter vorgebracht, dass hinsichtlich zahlreicher, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts in Qimonda zwischen dieser und Infineon abgeschlossener Verträge die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden seien.

Schließlich behauptet der Insolvenzverwalter, ihm stünden Ansprüche gegen Infineon zu, weil Qimonda von Infineon keine für ihr Überleben ausreichende Finanzierungsstruktur und Liquiditätsausstattung erhalten habe.

Prüfung dieser Ansprüche durch Infineon

Die 2011 schriftlich vorgetragene Ansprüche des Insolvenzverwalters wurden meist ohne konkrete Bezifferung vorgebracht und beschränken sich vielfach auf pauschale Darstellungen ohne nähere Substanziierung. Die Gesellschaft hat diese Ansprüche auf Basis des von ihr ermittelten Sachstands in schriftlicher Form zurückgewiesen. Die Gesellschaft sieht für eine Vielzahl der vorgebrachten Ansprüche gute Argumente, um sich im Fall einer gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche erfolgreich gegen diese zu verteidigen. Es verbleiben jedoch nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten, da unter anderem zu einigen spezifischen Sachverhaltskonstellationen keine vergleichbare höchstrichterliche Rechtsprechung existiert.

Mündlich vorgebrachte Ansprüche des Insolvenzverwalters

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts haben Infineon und Qimonda Verträge zur Trennung der IT-Systeme geschlossen. Der Insolvenzverwalter hat in einem Gespräch im Geschäftsjahr 2011 behauptet, beim Abschluss dieser Verträge seien die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden. Zudem seien die Verträge marktunüblich gewesen. Der Insolvenzverwalter behauptet ferner, er habe Ansprüche gegen Infineon im Zusammenhang mit den bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts zwischen Qimonda und Infineon abgeschlossenen (Unter-)Mietverträgen. Diese Ansprüche wurden nun im Wesentlichen ebenfalls in der Klage vom 22. März 2013 gerichtlich geltend gemacht.

Insolvenz der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich am 7. Juli 2011 auf eine Rahmenvereinbarung zur geordneten Abarbeitung der Nachhaftungsfragen geeinigt. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich dabei auch darauf verständigt, dass Infineon in Höhe von 70 Prozent der Nachhaftungszahlungen als normaler, nicht nachrangiger Insolvenzgläubiger bei der Masse Regress nehmen kann. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten inzwischen Vergleiche erzielt werden.

Weitere Ansprüche

Infineon könnte weiteren Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Risiken und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2013 und zum 30. September 2013 hat Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen von insgesamt €361 Millionen beziehungsweise €356 Millionen bilanziert. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition von Infineon ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht.

Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen unbegründete Ansprüche zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

SONSTIGES

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-,

Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RECHTSSTREITIGKEITEN UND SONSTIGE UNGEWISSE RECHTSPOSITIONEN

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat Infineon zum 31. Dezember 2013 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €108 Millionen ausgereicht.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Infineon hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €69 Millionen der bis zum 31. Dezember 2013 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht die Gesellschaft derzeit aus. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Zuwendungen, die Qimonda von der öffentlichen Hand bezogen hat.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

21 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Verbleibende Aktivitäten aus veräußerten Geschäftsbereichen werden unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind die nach der Übergangsphase verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an IMC Teil der Sonstigen Geschäftsbereiche.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfassen die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert werden.

SEGMENTDATEN

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Umsatzerlöse:		
Automotive	452	377
Industrial Power Control	179	138
Power Management & Multimarket	238	222
Chip Card & Security	108	108
Sonstige Geschäftsbereiche	6	9
Konzernfunktionen und Eliminierungen	1	-3
Gesamt	984	851

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei Monate zum 31. Dezember 2013 und 2012 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Segmentergebnis:		
Automotive	55	20
Industrial Power Control	27	-5
Power Management & Multimarket	29	22
Chip Card & Security	6	10
Sonstige Geschäftsbereiche	-	-2
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-1	-1
Gesamt	116	44

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2013	2012
Segmentergebnis	116	44
Zuzüglich/Abzüglich:		
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-4	-2
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-2	-1
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-	-1
Gewinne aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-	1
Sonstige Aufwendungen	-2	-6
Betriebsergebnis	108	35
Finanzerträge	2	8
Finanzaufwendungen	-9	-12
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102	31

Neubiberg, 3. Februar 2014

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 3. Februar 2014

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, Neubiberg, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 3. Februar 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun
Wirtschaftsprüfer

Wolper
Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZTERMINE

Ordentliche Hauptversammlung 2014: 13. Februar 2014 ICM – Internationales Congress Center München (Deutschland)

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Zweites Quartal	31. März 2014	29. April 2014
Drittes Quartal	30. Juni 2014	30. Juli 2014
Viertes Quartal und Geschäftsjahr 2014	30. September 2014	18. November 2014

**Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014:
4. Februar 2014**

KONTAKTADRESSE

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1–12, 85579 Neubiberg/München (Deutschland)

Quartalsbericht, 1. Quartal 2014

Gedruckt in Deutschland